Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 559. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zgl. Fremdenliste), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag, 29. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Wernburgerstr. 4. Telephon Nr. 631.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. November.

* **Präsident Krüger in Berlin?** Eine in Berlin erscheinende Korrespondenz will wissen, Präsident Krüger komme nach Berlin. Seine Ankunft solle, nach Briefen von Personen aus der nächsten Umgebung des Präsidenten, „wofern nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten", bereits Anfang Dezember erfolgen. Die Bildung eines Empfangs-Komitees sei bereits in Vorbereitung.

An maßgebender Stelle in Berlin weiß man, wie wir nach von uns eingezogenen Erkundigungen feststellen können, bisher nichts von einem solchen Besuche des greisen Staatsmannes.

* **Eine deutsche Kohlenstation in Curaçao?** Die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht der „Associirten Presse" in New-York, Deutschland suche die Insel Curaçao, die zu Holländisch-Guyana gehört, zu erwerben, ist, wie wir aus bester Berliner Quelle versichern können, völlig unbegründet.

* **Der Kaiser** unternahm am Dienstag vor und nach der Frühstückstafel Spaziergänge im Park von Sanssouci und empfing im Laufe des Nachmittags den Maler Roechling in Gegenwart des Generalmajors von Moltke, Kommandeurs der 1. Garde-Infanterie-Brigade. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Bis zur Abendtafel erledigte Se. Maj. Regierungsgeschäfte. Gestern Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets Wirklichen Geheimraths Dr. von Lucanus, empfing um 11 Uhr das Präsidium des Reichstages, alsdann den Chef des Generalstabes des II. Armeekorps Oberstleutnant von Beudemann und schließlich den Oberhofmeister Freiherrn von Mirbach mit dem Geheimen Baurath Spitta zum Vortrag. Zur Frühstückstafel waren geladen: Herzog Albrecht von Württemberg mit Rittmeister von Bischer und Legationsrath Freiherrn Speck von Sternburg. Abends um 7 Uhr wohnte Se. Maj. einer Jubiläumsfeier im Offizierkorps des ersten Garde-Regiments zu Fuß anläßlich des 60jährigen Dienstjubiläums des Generals von Schweinitz, sowie des Jubiläums einiger anderer aus dem ersten Garde-Regiment hervorgegangenen Generale bei.

Im Auftrage des Kaisers überreichte in Kassel der Kommandeur des ersten Garde-Regiments zu Fuß, Oberst Freiherr von Plettenberg, dem General der Infanterie von Schweinitz, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und General-Adjutanten des Kaisers, anläßlich der Feier seines sechzigjährigen militärischen Dienstjubiläums die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Von dem Kaiser Franz Josef und den Großherzögen von Baden und von Hessen gingen dem Jubilar Glückwunschschreiben zu. Vertreter der Kasseler Behörden gratulirten demselben persönlich.

* Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern Nachmittag um ein Uhr zum Besuch der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen. Dieselben wurden von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe am Bahnhof empfangen. Um 2½ Uhr Nachmittags kehrten der Großherzog und die Großherzogin wieder nach Karlsruhe zurück.

* Im Auftrage des Kaisers ist gestern Vormittag der Flügeladjutant Oberst Graf v. Moltke in Dresden eingetroffen, der im Auftrage des Kaisers dem König einen Interims-Feldmarschallstab überreichte. Der Oberst nahm an der Tafel in der Villa Strehlen Theil.

* **Der Rücktritt unseres Botschafters in Paris. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist der Botschafter in Paris, Fürst Münster von Derneburg, mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Posten zurückgetreten.**

* Wie schon angekündigt, ist gestern Vormittag um 11 Uhr das **Präsidium des Reichstages**, bestehend aus den Herren Graf Ballestrem, v. Frege und Büsing, vom Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam empfangen worden. Die Herren fuhren von Berlin aus mit der Bahn bis zur Wildparkstation und wurden von dort in einem Hofwagen abgeholt. Der Kaiser war bei dem Empfange sehr liebenswürdig und unterhielt sich mit ihnen in freundlichster Weise über verschiedene Gegenstände; politische Fragen wurden nicht berührt. Nachdem die Herren vom Kaiser mit einem Händedruck wieder entlassen waren, wurden sie auch von der Kaiserin zur Vorstellung empfangen.

Bei dem Empfange erkundigte sich, wie eine andere Correspondenz noch mittheilt, der Kaiser auch nach den persönlichen und landsmannschaftlichen Beziehungen der drei Herren. Mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem sprach er über dessen schlesische Besitzungen. Dem Vizepräsidenten Dr. v. Frege gegenüber äußerte er seine Freude, daß das Befinden des Königs von Sachsen nunmehr besser ist. Mit dem Vizepräsidenten Büsing unterhielt er sich über den jungen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** wird heute erst zusammentreten, um aus Anlaß der Verschiebung der Berathungen der Budgetkommission über die Chinavorlage die Geschäftslage des Hauses zu besprechen. In parlamentarischen Kreisen wird immer noch daran festgehalten, daß der Nachtragsetat für China vor den Weihnachtsferien erledigt wird.

* Ueber die Sitzung der gestern im Reichsamt des Innern zu einer neuen Tagung zusammengetretenen Kommission für Arbeiterstatistik bringt die „Kreuzztg." folgenden Bericht: In der heutigen Sitzung, an der seitens des Reichstags Theil nahmen die Abgg. Dr. Hitze, Letocha, Jacobskötter und Molkenbuhr, theilte der Vorsitzende, Unterstaatssekretär Fleck, zunächst mit, daß in Folge der vom Reichstag angenommenen Resolution betreffend die Verhältnisse der in kaufmännischen Komptoiren u. s. w. Angestellten das Reichsamt des Innern die Kommission beauftragt habe, die nöthigen Vorarbeiten zu veranlassen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Sonntagsruhe bei im Binnenschiffahrtsbetrieb beschäftigten Personen. Der Referent, Direktor v. Scheel, gab kurze Erläuterungen zu dem von ihm verfaßten schriftlichen Berichte, und die Kommission einigte sich nach längerer Debatte, in welcher von allen Seiten für die Sonntagsruhe eingetreten, aber auch die ihr entgegenstehende Schwierigkeit hervorgehoben wurde, zu folgendem Antrag: „Es sei dafür zu sorgen, daß in den Betrieben der Personenbinnenschiffahrt, einschließlich der Fährbetriebe, der Schiffsmannschaft (§ 2 des Gesetzes betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt vom 15 Juni 1895) im Winterhalbjahr an jedem zweiten, im Sommerhalbjahr an jedem dritten Sonntag bis 12 Uhr Mittags arbeitsfreie Zeit gewährt werde." Eine anonyme Zuschrift von Arbeitern der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft, die über zu lange Arbeitszeit klagen, wird dem Reichskanzler gleichfalls übergeben werden; der Vertreter Sachsens, Dr. Fischer, behält sich vor, die Eingabe seitens seiner Behörde genau prüfen zu lassen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Petition und die diese ergänzende Broschüre der Fuhrwerksgesellen Berlins und der Vororte, über die der hessische Minister-rath Braun schriftlich Bericht erstattet hatte, den er des Näheren erläuterte. Nach kurzer Debatte, in der nur die formelle Behandlung der Frage erörtert wurde, nahm die Kommission einstimmig den Antrag an, „die vorliegenden Eingaben dem Herrn Reichskanzler mit dem Antrag vorzulegen, über die Verhältnisse im Fleischergewerbe Erhebungen eintreten zu lassen." Der in voriger Sitzung gestellte Antrag der Abgg. Dr. Hitze und Letocha, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen anstellen zu lassen über die Verhältnisse der im privaten gewerblichen Fuhrwerksverkehr beschäftigten Personen (Droschken-, Omnibuskutscher u. s. w.), so weit diese der Gewerbeordnung unterliegen, fand in dieser Form einstimmige Annahme. Die Eingangs erwähnte Erhebung über die Verhältnisse der kaufmännischen Angestellten in Komptoiren u. s. w. soll von einer Kommission vorbereitet werden, zu deren Berichterstatter Geh. Rath Dr. Fischer gewählt wurde; ihr sollen außer dem Vorsitzenden die Herren Direktor v. Scheel, sowie die Abgeordneten Dr. Hitze und Molkenbuhr angehören.

* Die durch viele Blätter verbreitete Notiz, seitens des Auswärtigen Amtes würden **Bergleute für China** gesucht, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, ganz unbegründet. Das Blatt ist ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß von amtlicher Seite Bergleute für China weder gesucht worden sind noch gesucht werden. Hierauf bezügliche Eingaben bleiben vom Auswärtigen Amte unbeantwortet.

* **Grenzunterhandlungen.** Gegenwärtig finden in Berlin Verhandlungen zwischen der Kolonialabtheilung und dem nach Berlin gekommenen englischen Obersten Everett statt, der als Bevollmächtigter seiner Regierung fungirt. Die Verhandlungen bezwecken die genauere Festsetzung der Grenze zwischen dem deutschen und dem englischen Theile des Togolandes.

Der Krieg in Südafrika.

Appell an das Schiedsgericht im Haag?

Wie wir mitgetheilt haben, wird in Pariser gut unterrichteten Kreisen versichert, daß Frankreich, von Rußland unterstützt, auf Grund des Artikels 3 der Haager Friedensakten den Versuch unternehmen werde, zwischen England und Transvaal zu Gunsten der Buren zu vermitteln. — Von einer Seite, die mit der deutschen Diplomatie Fühlung hat, wird uns diese Nachricht als höchst unwahrscheinlich bezeichnet. England hat bestimmt erklärt, daß es seinen Streit mit den Burenrepubliken einem Schiedsgericht nicht unterstellen wolle. Auf sehr, sehr vorsichtige Sondirungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat England keinen Zweifel darüber gelassen, daß es bedenkliche Verwickelungen zur Folge haben würde, wenn eine fremde Macht es wagen sollte, sich in diese Angelegenheit zu mischen. Seitdem ist nichts bekannt geworden, daß England diesen Standpunkt verlassen hätte.

Mit dieser Information steht auch folgende Meldung im Einklang:

Paris, 28. Nov. Der Generalrath des Departements Seine beschloß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, hinsichtlich der Einsetzung eines Schiedsgerichts zwischen England und Transvaal die Initiative zu ergreifen. Der Präfekt erhob Bedenken gegen diesen Beschluß.

Der Pariser Gemeinderath würde einen derartigen Antrag nicht haben zu ventiliren brauchen, wenn bereits die französische Regierung die Sache in die Hand genommen hätte. Es ist also klar, daß Frankreich mit England neuerdings über die Frage nicht mehr in Unterhandlung getreten ist. Ueber den Beschluß des Pariser Gemeinderaths aber, den sogar der Präfekt sogleich als einen „bedenklichen" erklärt hat, wird man fraglos zur Tagesordnung übergehen. Das erhellt auch aus den Aeußerungen, die Delcassé, der französische Minister des Aeußeren, dem Präsidenten Krüger gegenüber gethan hat. Es liegt darüber folgendes Telegramm vor:

Paris, 28. November. Aus der Umgebung des Präsidenten Krüger verlautet über seine gestrige Unterredung mit dem Minister des Aeußeren Delcassé, daß Krüger sich darauf beschränkt habe, zu ersuchen, wie sich die französische Regierung gegenüber gewissen Möglichkeiten verhalten werde, die sich aus den Schritten, die in Europa gethan werden sollen, ergeben könnten. Die Unterredung bewegte sich in allgemeinen und unbestimmten Ausdrücken. Krüger stellte keine bestimmte Frage und beschränkte sich darauf, Delcassé auszuforschen. Dieser gab zu verstehen, daß er sich an das halten werde, was er bei der Intervellation über die Transvaalfrage im März dargelegt habe, und daß Frankreich keinerlei Initiative ergreifen, aber einer solchen auch nicht entgegentreten, sich ihr vielmehr anschließen werde, wenn sie unter Umständen zu Tage trete, die die Billigung Frankreichs verdienten. Krüger machte keinerlei Vorschläge und ließ nicht durchblicken, was er zu thun beabsichtige. Man ist selbst in Unkenntniß darüber, wann er Frankreich verlassen wird; indessen hat man Grund zu der Annahme, daß er sich demnächst von Paris direkt nach dem Haag begeben wird. Bei der holländischen Regierung wird er die ersten offiziellen diplomatischen Schritte thun. Man ist nicht genau darüber unterrichtet, ob er die holländische Regierung um ihre Vermittelung oder um einen Schiedsspruch oder lediglich um offiziöse Besprechungen von wenig bestimmter Art ersuchen wird.

Ueber den Aufenthalt des Präsidenten Krüger in Paris und seine weiteren Pläne wird berichtet:

Paris, 28. Nov. Präsident Krüger hatte heute Vormittag Besprechungen mit Dr. Leyds und den Mitgliedern der außerordentlichen Burengesandtschaft und begab sich Mittags nach der Kunstschule, um dort den Entwurf eines Denkmals für den Obersten Villebois-Mareuil zu besichtigen. Der Wagen des Präsidenten wurde von einer berittenen Abtheilung der republikanischen Garde begleitet. Die Menge brachte dem Präsidenten auf dem ganzen Wege Huldigungen dar.

Paris, 28. Nov. In der Kunstschule richtete der Vorsitzende des Denkmalsausschusses eine Ansprache an Krüger, worauf Letzterer dankte und des Obersten Villebois-Mareuil, sowie der in Transvaal gefallenen französischen Soldaten rühmend gedachte. Sodann dankte Krüger der französischen Presse, die ebenfalls zu Gunsten Transvaals gekämpft habe. Krüger begab sich hierauf über den Boulevard Saint-Michel nach dem Pantheon, machte dort einen Rundgang und kehrte alsdann in das Hotel zurück. Er wurde überall lebhaft begrüßt.

Brüssel, 28. November. Aus den der Transvaalgesandtschaft nahestehenden Kreisen verlautet, Krüger werde vor dem Antritt seiner Rundreise an die europäischen Höfe vorerst mehrere Wochen im Haag ausruhen. Wahrscheinlich werde Holland die Aufgabe übernehmen, auf Grund des Artikels 3 der Haager Konvention eine Vermittelung anzubieten.

*

Die Holländer im Capland.

Die Entfremdung zwischen den Holländern und den Engländern in der Kapkolonie nimmt zu; eine lebhafte gegen die Engländer gerichtete Propaganda ruft überall Unruhe hervor. Dem im englischen Dienste stehenden Reuterschen Bureau wird darüber aus Kapstadt gemeldet:

Die holländische und burenfreundliche Presse führt gegen die Politik Großbritanniens einen wohlorganisirten Feldzug durch falsche Darstellungen, reizt dadurch das holländische Nationalgefühl, das sich bisher niemals so feindlich gegen Großbritannien gezeigt hat, und rüttelt viele Holländer auf, die bisher passiv und loyal waren und sich der Agitation enthielten. Das Uebel wird noch dadurch verschlimmert, daß in den Bezirken, die von Holländern bewohnt werden, sich noch Buren niederlassen, die auf Ehrenwort freigelassen sind. Die Leute werden zu thätigen Agenten der Unzufriedenheit, und die zwischen beiden Theilen der Bevölkerung bestehenden Beziehungen werden immer gespannter. In den wichtigen holländischen Centren der Kapkolonie herrscht bereits offener Aufruhr. Unter den vereinzelten Loyalen wächst die Beunruhigung. Für den auf den 6. Dezember angesetzten Afrikanderkongreß in Worcester werden große Vorbereitungen getroffen. Die Führer der Holländer wollen Reden halten, die sich gegen die britischen Interessen richten.

Die Holländer im Kapland hätten früher aus ihrem Schlaf aufwachen sollen; jetzt wird ihr Eintreten für die Buren zu spät kommen.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Edenburg vom 24. d. M. gemeldet:

Dewet hält Dewetsdorp besetzt; dies wird von Einigen als Anzeichen dafür angesehen, daß er beabsichtigt, in die Kapkolonie einzudringen, um sich Ersatz an Mannschaften und Vorräthe zu verschaffen. Von den Engländern werden deshalb alle Furthen des Oranjeflusses besetzt gehalten. Ohne Vermehrung der berittenen Mannschaften ist jedoch keine Hoffnung, Dewet zu fangen.

China.

Aus Berlin wird uns geschrieben: In der Presse begegnet man vielfach der Anschauung, als ob bei den Verhandlungen in Peking bereits die Regierungen engagirt seien. Dies ist nicht der Fall, bisher handelt es sich lediglich um einen Gedanken-Austausch des Diplomaten-Korps. Ob dessen Beschlüsse die Genehmigung der Regierungen finden werden, steht dahin. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß irgend eine Macht erhebliche Schwierigkeiten machen wird. Jedenfalls besteht die Reichsregierung nicht auf der Exekution der bogerfreundlichen Prinzen. Sie legt mehr Werth auf das Zusammenhalten der Mächte, als auf einige Chinesenköpfe.

Inzwischen sind die Friedensaussichte auch nobnedem noch immer nicht sonderliche. Li-Hung-Tschang hat einem italienischen Korrespondenten gegenüber in einer Unterredung am 25. Nov. erklärt, die Bezahlung der von den Mächten geforderten Entschädigung sei unmöglich. Die Deckung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190011292-12/fragment/page=0001

einer Anleihe von 1½ Milliarden durch Verpfändung der Zölle sei ebenfalls unmöglich, weil dadurch die Unabhängigkeit Chinas vernichtet würde. Eine kleinere Anleihe, garantirt durch die Salzzölle, sei diskutirbar. Kaiser Kwangsü sei völlig frei, (?) er habe die Dekrete zur Bestrafung der für die Aufstände Verantwortlichen selbst erlassen. Li argwöhnt, daß die Expedition des Obersten York die Einschließung von Schansi maskiren solle, und ist besorgt wegen der Wendung der Ereignisse in der Mandschurei. Freilich versichert er, daß die Rückkehr des Kaisers nach Peking erst nach Unterzeichnung der Friedensverträge erfolgen werde.

*

Die russische Regierung hat ihren Beschluß, die Schan-hai-kwan-Bahn zu räumen, thatsächlich widerrufen und der britischen Regierung mitgetheilt, die Räumung hänge von der Zahlung der ihr während der Besetzung der Bahn erwachsenen Ausgaben ab. Dieser Schritt verursacht in England natürlich viel böses Blut. So schreibt die „Times“:

„Es ist wohl bekannt, daß die Russen, solange sie die Bahn im Besitz hatten, fast nichts für dieselbe thaten und nur geringe oder keine Grundlage für die Forderung auf Zahlung der Auslagen besitzen. Außerdem hätten diese Ausgaben, wenn eine solche Forderung überhaupt berechtigt ist, auf Rechnung der internationalen Armee zu gehen und müßten in Verbindung mit der allgemeinen Entschädigungsfrage erörtert werden. Die russische Forderung scheint ungeheuerlich und ein Treubruch, aber es empfiehlt sich, sie mit Vorsicht und kaltem Blute zu behandeln. Die auf dem Festlande geltende Ansicht ist, daß die Rechtsfrage der provisorischen Besetzung der Bahn, obgleich sie ursprünglich durch die Nothwendigkeiten des Krieges bestimmt wurde, gegenwärtig den Oberkommandirenden nicht angeht, sondern den Gegenstand eines Rechtsstreites zwischen den Engländern und Russen zu bilden hat.“

Der Petersburger Berichterstatter der „Politischen Korrespondenz“ versichert gegenüber den Gerüchten von einem russisch-chinesischen Sondervertrag auf das Entschiedenste, daß seit Ausbruch der Chinawirren keinerlei Uebereinkommen zwischen Rußland und China abgeschlossen sei. Das Gerücht scheine von chinesischer Seite lancirt worden zu sein, um Mißtrauen unter den Mächten hervorzurufen.

Die Meldung der Londoner Blätter aus Peking, die Franzosen hätten in Tientsin Besitz von einem Gebiet ergriffen, welches dreimal so groß sei, als die gegenwärtige Konzession, und hätten durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht, daß sie dies Gebiet dauernd ihrer Jurisdiktion unterwürfen und daß alle Besitzveränderungen seit dem 17. Juni ungiltig seien, haben wir bereits unseren Lesern bekannt gegeben. Eine Bestätigung des Gerüchts ist bisher nicht erfolgt.

Die Sonderpolitik Amerikas erhält heute wieder einen deutlichen Ausdruck durch eine offiziöse Auslassung des Washingtoner Kabinets, über die telegraphisch gemeldet wird:

Washington, 28. November. Das Kabinet hat heute alle Punkte der Politik Hays durchaus gebilligt, insbesondere auch seine letzten Instruktionen an Conger. Obwohl Conger die volle Gewalt eines Bevollmächtigten besitzt und durch seine Handlungen die Vereinigten Staaten schließlich auf ein Abkommen verpflichten kann, so glaubt man in den amtlichen Kreisen Washingtons doch zu wissen, daß er noch kein Protokoll und keinen vorläufigen Vertrag unterzeichnet hat. So steht, abgesehen von Congers Stellung zu dem von den auswärtigen Gesandten erreichten Abkommen, die Regierung der Vereinigten Staaten noch ohne Verpflichtungen da und ist daher in der Lage, die Sicherung derjenigen Veränderungen und Abmachungen zu erstreben, die sie für unerläßlich hält. White hat über die Aufnahme nicht Bericht erstattet, welche die Abschrift der an Conger ertheilten Instruktionen bei der deutschen Regierung gefunden hat. Diese Instruktionen sind nicht in der Form eines direkten Ausschreibens mitgetheilt worden und würden infolge dessen nicht notwendigerweise eine formelle Antwort erfordern, und es ist sehr wahrscheinlich, daß das einzige Ergebniß derselben ein ähnlicher Meinungsaustausch sein wird, wie er zwischen White und Frhrn. v. Richthofen mündlich stattgefunden hat. Man erwartet, daß diese Art von Verhandlungen mit den Mächten verschiedene Tage in Anspruch nehmen werde, ehe die durch Hays Instruktionen an Conger geschaffene Phase der chinesischen Frage als erledigt gelten kann. — Private Mittheilungen besagen, daß die in Congers Instruktionen enthaltenen Anregungen im Auslande allgemeinen Anklang finden.

*

Vom Grafen Waldersee sind folgende Meldungen eingetroffen:

Berlin, 28. Nov. Nach einer Meldung des Feldmarschalls Grafen Waldersee vom 25. d. M. sollte Kolonne Mühlenfels an diesem Tage in Peking eintreffen.

Berlin, 28. Nov. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom 27. d. M.: „Die zahlreichen von allen Nationen unternommenen Streifzüge scheinen allmählig die gewünschte Beruhigung des Landes herbeizuführen. Häufig bitten abgelegene Dörfer um Schutz der Truppen gegen die Boxer.“

Peking, 27. November. Eine deutsche Militärbehörde hatte die Beschlagnahme des mit angeblich chinesischem Telegraphen-Material beladenen unter englischer Flagge fahrenden Dampfers „Irene“ der China Merchant Line veranlaßt und dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee Meldung davon erstattet. Der Feldmarschall hat aber die Maßregel sofort amtlich rückgängig gemacht.

*

Schließlich seien noch folgende Drahtmeldungen bekannt gegeben:

Tientsin, 26. Nov. Die hiesige provisorische Regierung, in der Deutschland, Rußland, England, Frankreich, Amerika und Japan vertreten sind, beschloß mit Stimmen-Einheit die Schleitung der Stadtmauer und die Ausfüllung des Befestigungsgrabens von Tientsin.

London, 28. Nov. Wie die „Morning Post“ aus Washington berichtet, wird in hohen Kreisen erzählt, daß Denby, der frühere amerikanische Gesandte in Peking und persönliche Freund der Kaiserin Witwe, zum Nachfolger Congers auserlesen sei.

London, 28. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Luschunmunlin, welcher sich bei dem Hofe befindet, ist zum Großsekretär ernannt worden. Derselbe war früher Gouverneur von Schichwan und später von Schansi. In beiden Stellungen erwies er sich als ein liberaler und aufgeklärter Beamter, der in dem Rufe stand, entgegenkommend und gerecht zu sein. Er ist im Grunde seines Herzens konservativ, obwohl er seiner Zeit Präsident des Reformkomitees in Peking war.

Wie das Blatt weiter meldet, habe Tungfuhsiang den Befehl erhalten, Schensi, Kansu und einen Theil der Mongolei zu durchreisen, um Mannschaften anzuwerben. Dieser Befehl sei ihm ertheilt worden, um ihn aus Singanfu zu entfernen; es sei unwahrscheinlich, daß er dem Befehle gehorchen werde.

Paris, 28. Nov. In dem Ministerrath, der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet im Elysée stattfand, wurde die Stiftung einer China-Medaille beschlossen.

Ausland.

Rußland.

Der Kaiser

verbrachte den Dienstag gut und schlief am Tage 1½ Stunden. Um 9 Uhr Abends war die Temperatur 36,8, der Puls 68. In der Nacht schlief der Kaiser ziemlich gut. Gestern früh waren das Befinden und der Kräftezustand befriedigend. Um 9 Uhr früh war die Temperatur 35,8, der Puls 68.

Bulgarien.

Beförderungen.

Aus Anlaß der gestrigen Sliwnitzafeier wurden zehn Obersten zu Generalen befördert, darunter der Kriegsminister Paprikow.

Spanien.

Die Kabylen. — Keine Ministerkrisis. — Die auswärtige Schuld.

Die Regierung hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Bewegung unter den Kabylen in der Nähe von Ceuta die Garnison dieses Platzes zu verstärken. — Kriegsminister Linares wird heute in der Kammer die Vorlage betreffend militärische Reformen einbringen. Alle Minister haben sich mit der Vorlage einverstanden erklärt, so daß die Gefahr einer Ministerkrisis beseitigt ist. — Bezüglich des Uebereinkommens mit den Besitzern der auswärtigen Schuld melden die Madrider Blätter, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf der Kammer am Sonnabend oder Anfang nächster Woche vorgelegt werden wird.

Serbien.

Die Klage gegen den früheren Minister Gentschitsch

lautet auf Majestäts-Beleidigung, begangen durch schriftliche Beleidigung des regierenden Königs, auf der eine Gefängnißstrafe von 3 bis 9 Jahren steht.

Rumänien.

Eröffnung des Parlaments.

Die ordentliche Tagung des Parlaments wurde gestern vom König eröffnet. Die Thronrede weist auf die Nothwendigkeit von Ersparungen im Staatshaushalt hin, die im Budget des nächsten Jahres bereits durchgeführt sind. Die Friedensbestände des Heeres sind im Interesse der militärischen Ausbildung vermehrt; trotzdem wird der Heeresetat vermindert. Die Beziehungen zu allen Staaten werden als durchaus freundschaftlich bezeichnet. Der König hofft, das zwischen Rumänien und Bulgarien obwaltende Mißverständniß werde angesichts der vor Gericht festgestellten Thatsachen verschwinden. Es sei das gemeinsame Interesse aller civilisirten Gesellschaftsklassen, sich gegen die Umtriebe zu vertheidigen, die die innere und äußere Staatsordnung gefährden. Die Thronrede bedauert sodann die Unruhen anläßlich des neuen Steuergesetzes und die infolgedessen nothwendig gewordenen Maßregeln der Regierung und giebt der Hoffnung Ausdruck, alle Bürger würden die Nothwendigkeit der Opfer einsehen, die im Interesse der unversehrten Aufrechterhaltung des Staatskredits gebracht werden müßten.

Türkei.

Die Vereinigten Staaten und die Türkei.

Das amerikanische Panzerschiff „Kentucky“ ist gestern vor Smyrna eingetroffen. Der amerikanische Geschäftsträger Griscom bestellt energisch auf der Ertheilung der Exequatur für den Konsul in Kharput, indem er die Verweigerung für einen Bruch der Vertragsrechte erklärt, sowie auf der Regelung der durch die armenischen Wirren entstandenen Entschädigungsforderungen.

England.

Das Oberkommando.

In der Zeit zwischen dem Rücktritt Viscount Wolseley's vom Oberkommando der Armee, welcher Ende dieses Monats erfolgt, und der Rückkehr Lord Roberts' wird Sir Evelyn Wood mit dem Posten des Oberbefehlshabers betraut werden.

Ostasien.

Neue Unruhen in Korea?

Aus Tschimampo (Korea) liegen Meldungen vor, wonach dort neue Unruhen zu befürchten sind. Die japanischen Staatsangehörigen in Tschimampo haben bereits um Entsendung einer Schutztruppe gebeten.

Telegramme.

Peking, 29. Nov. Eine kleine Abtheilung Franzosen nahm am 21. November nach lebhaftem Kampfe das Boxerdorf Taltikotschou südwestlich von Paotingfu. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Die Franzosen hatten etwa zehn Verwundete, darunter drei schwer.

Aniches, 29. Nov. Die Dynamit-Explosion erfolgte heute früh 5¼ Uhr in einer Tiefe von 500 Metern an einem Ort, wo 150—200 Kilogramm Dynamit lagerten. Man glaubt, daß der Austheiler eine Patrone fallen ließ und daß diese sich zwischen Thür und Thürpfosten klemmte, als die Thür geschlossen werden sollte. Um 5¾ Uhr waren bereits 16 Todte zu Tage befördert, von denen 14 rekognoszirt sind, acht schwer und ungefähr 40 leicht Verletzte wurden heraufbefördert, viele Leichen sind verschüttet. Es ist unbekannt, wie viel Mann sich noch unter den Trümmern befinden.

Aus Nah und Fern.

Explosion im Schacht. In dem St. Louis-Schachte der Kohlengruben von Anicheß (Frankreich, Dep. Nord) erfolgte eine Explosion, bei der 30 Grubenarbeiter getödtet wurden.

Aus späteren Berichten geht hervor, daß das Grubenunglück durch die Explosion einer Kiste mit Dynamit im Fénélon-Schachte in der Nähe des St. Louis-Schachtes hervorgerufen worden ist. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts bekannt. Bisher sind zwölf Leichen rekognoszirt. Acht Verwundete sind geborgen; 18 Arbeiter werden noch vermißt.

Das Attentat auf den Bezirkshauptmann Grafen Starzenßky zu Krakau, von dem wir berichteten, hat vermuthlich einen politischen Hintergrund. Starzenßky war wegen seines scharfen Vorgehens gegen die Socialisten bei diesen sehr verhaßt. Am Thatorte fand man den aus einer Feile verfertigten Dolch, eingewickelt in ein Blatt einer polnisch-sozialistischen Zeitung. Als muthmaßlicher Thäter ist der aus Ostrau zugewanderte polnische Arbeiter Szizipka verhaftet, der die That jedoch leugnet.

Die Hungersnoth in Indien. Der Staatssekretär für Indien hat vom Vizekönig ein Telegramm über die Hungersnoth in Indien erhalten, nach dem in Bombay, Kamatat, Deccan und Gujarat Regen fehlt, sonst aber die Aussichten befriedigend sind. Die Zahl der Personen, welche Unterstützungen empfangen, beläuft sich im Ganzen auf 420 000.

Zum Prozesse Sternberg. In den gestrigen Vormittagsstunden war in Berlin das Gerücht verbreitet, daß Kriminalkommissar Thiel seinem Leben ein Ende gemacht habe. An amtlicher Stelle war bis gegen 2 Uhr nichts hierüber bekannt.

Beyschlag's Begräbniß.

Die gestrige rege Betheiligung an der Trauerfeier in der Magdalenen-Kapelle der Moritzburg legte beredtes Zeugniß für die Anerkennung und Verehrung ab, deren sich Prof. Beyschlag dank seinem Leben und Wirken in den weitesten Kreisen erfreute. Außer seinen Angehörigen, die durch seinen Tod das geliebte und sie alle mit größter Liebe umfassende Oberhaupt der Familie verloren haben, hatten sich Professoren und Dozenten aller Fakultäten unserer Universität, ebenso die Beamtenschaft derselben, an ihrer Spitze der Rector magnificus Herr Prof. Dr. Pischel und Herr Universitäts-Kurator Geh. Ober-Reg.-Rath D. Dr. Schrader, der dem Heimgegangenen auch als Freund und Gesinnungsgenosse in politischer wie kirchlicher Hinsicht nahegestanden, eingefunden. Weiter bewies die Studentenschaft durch ihr überaus zahlreiches Erscheinen, daß sie mit tiefer Trauer den Verlust empfindet, den unsere alma mater Fridericiana durch den Heimgang eines ihrer hervorragendsten Lehrer erfahren hat. Groß war die Zahl der zu der Trauerfeier erschienenen evangelischen Geistlichen, die z. Th. einst Schüler des Verstorbenen gewesen sind und nun, wo man ihren verehrten Lehrer zur letzten Ruhestätte begleiten wollte, nicht halten fern bleiben wollen. Die Provinzialkirche war durch die beiden Herren General-Superintendenten D. Vieregge und D. Holstheuer vertreten. Unsere städtischen Behörden gaben der Trauer um das Hinscheiden Beyschlag's, in dem unsere Stadt vierzig Jahre hindurch mit Stolz einen ihrer bedeutendsten Bürger sehen und verehren durfte, durch das Erscheinen der Herren Oberbürgermeister Staude, Stadträthe Elze, Kefersteln, Werther und Pütter, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethke u. A. Ausdruck. Daß die Evangelische Vereinigung, deren Zusammenschluß einst auf des Verstorbenen Anregung erfolgte, wie auch der Evangelische Bund, dessen Mitbegründer und eifriger Vorkämpfer Beyschlag gewesen, bei seinem Leichenbegängnißß sich durch eine Reihe ihrer führenden Persönlichkeiten vertreten lassen würden, war selbstverständlich, und so bemerkte man denn u. A. in der Trauerversammlung die Herren Sup. Felgenträger-Voigstedt, Sup. Trümpelmann-Magdeburg, Hofprediger D. Rogge, Landshauptmann a. D. Graf Wintzingerode, Professor D. Witte, Professor D. Nippold-Jena, Sup. Nönnecke-Gommern, Freiherr v. Münchhausen-Berlin, Landtagsabgeordneter Hackenberg und Graf Hoensbroech. Zahlreiche angesehene Mitbürger waren erschienen, um dem verehrten Manne das letzte Geleit zu geben, von denen hier nur noch die Herren Direktoren der Franckeschen Stiftungen Geh. Reg.-Rath Prof. D. Dr. Fries und Dr. Rausch, Gymnasialdirektor Dr. Friedersdorff und Landgerichtsdirektor Crönert erwähnt sein mögen. Außer dieser regen Betheiligung gab die Fülle der prächtigen Blumenspenden, unter denen besonders diejenigen der Stadt Halle, der Universität, der theologischen Fakultät, der Evangelischen Vereinigung und des Evangelischen Bundes, sowie des akademischen Gesangvereins Fridericiana, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene lange Jahre gewesen, durch die Schönheit ihrer Ausführung auffielen.

Der Art und dem Wesen sowie der Bedeutung Beyschlag's wurde die von jeder Schönrednerei für fernhaltende Trauerrede vollauf gerecht, welcher Herr Konsistorialrath Prof. D. Hering über das Schriftwort Römer 14, 7—9 zu Grunde legte: „Unser keiner lebt ihm selber und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ u. s. w.

Lange habe die trübe Wolke über dem Haupte des theueren Mannes gestanden, den die Universität Halle mit Stolz und Freudigkeit seit 40 Jahren ihr eigen genannt habe. Viel sei getraut worden. „Kommen die Abendschatten doch? Kommt die Nacht?“ Nach langer banger Zeit sei dann die Entscheidung gefallen; in qualvollen Tagen und Nächten habe sich die Lebenskraft dieses Mannes verzehrt, der, so oft von dem geliebten Süden heimkehrend, gleichsam verjüngt eine seltene Lebenskraft gehabt habe, welche die Erinnerung an das Segenswort geweckt habe: „Dein Alter sei wie Deine Jugend!“ Als die Todtenglocken am Sonntag über unsere Stadt hinläuteten, da läuteten sie auch seinen Tod mit ein, doch Niemand wußte darum, bis dann die Kunde von dem großen Verlust, der weite Kreise betroffen, in den akademischen Gottesdienst und in die Laurentiuskirche drang und bei Allen, die sie hörten, einem harten Schlage gleich traf. Mit den Angehörigen des Heimgegangenen sei jetzt an seinem Sarge eine zahlreiche Versammlung vereint, geeint mit ihnen im Schmerz, aber auch in der Gewißheit der Hoffnung. Aber außerdem trauere die ganze evangelische Kirche unseres Vaterlandes um diesen Mann, ja auch die Evangelischen jenseits der Grenzen unseres Vaterlandes theilten diese Trauer, da alle wüßten, was von dem Verstorbenen ausgegangen sei, was man an ihm, dessen Herz stets von Eifer gebrannt habe, für das Wohl ein der evangelischen Christenheit, verloren habe, der ein steter Vorkämpfer gegen die das Evangelium bedrohenden Mächte, ein Wortführer und Herold gegen die Einflüsse von Rom gewesen sei. Im politischen Leben habe er stets für Wahrheit und Recht eingestanden, aber seiner engeren Gemeinde sei er viel mehr durch seine überlegene Weisheit, Kenntniß, Erfahrung und Hingebung gewesen, manch Liebeswerk habe er gefördert und das Diakonissenhaus vor Allem werde immer seines Mitbegründers dankbar gedenken. Nicht sei es im Hinblick auf die Heiligkeit der Stunde angebracht, davon zu reden, was er seinen Freunden und Kollegen und der so sehr von ihm geliebten akademischen Jugend gewesen sei, vielmehr müsse man sich vergegenwärtigen, was sein innerliches Leben ihm und Anderen bedeutet habe.

Beyschlag sei noch einer der Männer aus der großen, frischen, jugendfrohen Bewegung und Begeisterung gewesen, die nach einer gottesfremdeten Zeit Fuß gefaßt und dem Evangelium die Bahn in Kirche und Volksleben zu öffnen gesucht habe. Stets habe er das Evangelium als den Jugendbrunnen bezeichnet, der nicht versiegen dürfe, sondern sich in das ganze deutsche Volk ergießen müsse, um Schäden drohender Art zu beseitigen, die Blüthe deutschen Geistes zu sichern. So habe er noch vor nicht langer Zeit in Wehmuth der Wandlung der Zeit gedacht, da er die Ueberzeugung gehabt, daß die Fortschritte, die er nicht geleugnet, nicht durchgewogen würden durch die drohenden Verluste und Gefahren, und so habe er die akademische Jugend gemahnt, nicht äußeren Kulturerfolgen nachzustreben, die durch den Verfall der inneren Kräfte erkauft werden müßten.

Wie individuell er auch sein Zeugniß von der Bedeutung des Todes Christi gestaltet habe, sei er doch stets ein hervorragender Vertheidiger des Glaubens an den auferstandenen Heiland gewesen, ohne ihn er selbst nicht gewagt haben würde, zu glauben und zu hoffen.

Ein Meister der Rede, dessen Worte süß und anmuthig fließend, doch wenn es sein mußte, auch kräftig und nachdrücklich erklangen, hatte er doch nicht in dieser Redegabe die Kraft seines Lebens, die Seele seiner Kunst, was das innerste Leben, das er mit Christus in Gott führte. Wohl zog seine große Beredtsamkeit Jahre hindurch eine große Gemeinde zu seiner Kanzel, aber das eigentlich Wirksame seiner Worte war die Freude, Andere zu dem ihm zu Theil gewordenen Glauben an den Erlöser und zu dem Leben zu führen, das aus diesem kommt. Unvergessen werde den ältesten Schülern Beyschlags, zu denen auch Prof. Hering selbst gehörte, der Tag bleiben, an dem er im Jahre 1860, nicht ohne kritische Stimmungen der Studenten empfangen, die Lehrkanzel bestiegen hat. Die Macht und Anmuth seines Wortes sei einem Hörer damals natürlich nicht verborgen geblieben, aber was sie erst recht bald für ihn neben der Förderung in der Wissenschaft und Erkenntniß gewonnen haben, sei sein Freundesbestreben gewesen, zugleich seinen Schülern Brücken zu schlagen nicht durch die Rede, sondern durch die Gemüthigung. Groß und ungezählt sei die Schaar der Beyschlag im Herzen verwundenen Hörer gewesen, vielen von ihnen sei aus dem Lehrer ein Freund geworden.

Neben der stillen Arbeit des Säemanns der Wissenschaft aber sei ihm noch ein Zug eigen gewesen, der Eifer um die Wahrheit. Wohl habe sein Temperament ihn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190011292-12/fragment/page=0002

im Eifer des Kampfes oft weiter fortgerissen, als ihm lieb gewesen sei; doch niemals habe er Jemandem wehe thun wollen, stets sei es ihm nur um die Sache zu thun gewesen. Er habe geeifert für Recht und Wahrheit im öffentlichen Leben, mochten die Gegner auch durch eine noch so hohe Autorität gedeckt sein oder scheinen; er eiferte für das Wohl des deutschen Volkes und für das Evangelium, das er als die wahre Kraft desselben betrachtete. Er war ein Ritter ohne Furcht und Tadel, der nie die Wahrheit der Opportunität zum Opfer gebracht, der stets freimüthig das Panier der Wahrheit erhob und darum auch so sehr geliebt und geehrt wurde und so viele Anerkennung fand.

Ueber der Trauer dürfte aber auch an dem Sarge des Heimgegangenen der Dank gegen Gott nicht vergessen werden, der ihm so langige Lebenstage, so reiche Erfolge seines geistigen Schaffens, so viel Liebe geschenkt habe, die er allerdings Allen, die ihm nahegestanden und nahgetreten, in reichem Maße erwidert habe, vor Allen seinen Angehörigen.

So sei ihm ein reichgesegnetes Leben und Wirken beschieden gewesen, die Universität habe ihn aller ihrer Ehren theilhaftig werden lassen und ein ehrendes Andenken werde ihm nachfolgen. Auf ihn passe aber auch noch ein einst über eine edle Fürstin gesprochenes Wort: „Es kommt darauf an, daß, wenn der Purpur abfällt, noch etwas Großes, ja das Beste übrig bleibt!" Nicht bloß der Eindruck und das Bild seiner Persönlichkeit werde bleiben, sondern der Segen seiner Arbeit werde wirksam sein von Geschlecht zu Geschlecht.

Nachdem der Gesang „Wenn ich einmal soll scheiden" verklungen war, begaben sich die in der Kapelle versammelten Theilnehmer der Trauerfeier in den Burghof, von wo dann der Leichenzug sich in Bewegung setzte, den die Regimentskapelle eröffnete, worauf die Studentenschaft mit umflorten Fahnen und die im Ornat befindlichen Geistlichen dem Sarge voranschritten, zu dessen Seiten eine große Zahl schöner Palmwedel und Kränze getragen wurden. Hinter dem Sarge schlossen sich den Familienangehörigen die Professoren und Dozenten, denen die Pedelle mit den umflorten Universitäts-Scepteln voranschritten, sowie das überaus zahlreiche Trauergefolge an. Unter den Trauerweisen der Kapelle und Glockengeläut bewegte sich der Leichenzug durch die von Tausenden besetzten Straßen zum Neumarkt-Friedhof.

Am Grabe auf dem Neumarktkirchhof, wo der Zug gegen 1 Uhr eintraf, sprach Herr Pastor Meinhof noch einige Abschiedsworte und nahm die Einsegnung der sterblichen Ueberreste des Entschlafenen vor. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches nahmen die Leidtragenden und studentischen Deputationen Aufstellung, bis die Musik und die Kirchenglocken schwiegen. Dann sang der Stadtsängerchor die Grablegung einleitende Trauergesänge. Die trauernden Familienglieder des Verstorbenen traten am Grabe, die Geistlichkeit der Stadt und Umgegend mit ihnen. Die beiden Generalsuperintendenten und die anwesenden Superintendenten gaben dem verstorbenen Amtsbruder und tapferen Vorkämpfer der evangelischen Sache Worte aus der heiligen Schrift mit in die Gruft und dann deckte bald ein Meer von Blumen und Kränzen die Stätte, da er nun ruhen wird.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Erfurt**, 28. Nov. (Ueberfahren.) Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde der Hilfsbremser Voigst aus Aßmannsdorf beim Rangiren auf hiesigem Bahnhofe schwer verletzt, da ihm vom Sommerdorfer Zuge beide Beine abgefahren wurden.

W. **Langensalza**, 28. Nov. (Ein tödtlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern gegen Abend in der Gerberei von H. Weber hier. Beim Abnehmen von Fellen gerieth der Gerbergehilfe Schottmann in das Getriebe der Trockenmaschine, von der er herumgeschleudert wurde, und erlitt derart schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

— **Alterplathow** (bei Genthin), 27. Nov. (Fund einer Kindesleiche.) Heute Nachmittag 8½ Uhr ist die Leiche eines Kindes (Mädchens) im Alter von vier bis sechs Monaten in der Altenplathower Forst von Knaben, die Holz holen wollten, aufgefunden worden. Sie war gänzlich unbekleidet; am Kopfe fand sich eine Verletzung (Beule). An der Fundstelle wurde ein Taschentuch gefunden. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor.

— **Braunschweig**, 28. Nov. (Sanitätsrath Dr. Steinmeyer †. — Mordversuch.) Unter den betrauerten und meistbeschäftigten Aerzte unserer Stadt, Sanitätsrath Dr. med. Hugo Steinmeyer, ist gestern Abend plötzlich im 49. Lebensjahre verstorben. — Der Schuhmacher Oberthür, der seit mehreren Wochen von seiner Frau getrennt lebt, ging heute Morgen nach der Wohnung seiner Frau in der Reichenstraße Nr. 9 und begehrte Einlaß, um sich mit ihr, wie er sagte, auszusprechen. Die Frau fragte ihren Mann in Gegenwart zweier Frauen, was er von ihr wolle. O. schimpfte darauf und zog ein Messer, das er bereits geöffnet in der Tasche getragen hatte und führte damit mehrere Stiche nach dem Halse seiner Frau. Als diese Hülfe rufend mit der Hand abwehrte, erhielt sie auch einen Stich in die Hand, wobei die Spitze des Messers abbrach. Der Mörder entfloh, wurde aber bald nach der That verhaftet.

— **Altenburg**, 27. Nov. (Landtagsersatzwahl. — Verbot.) Bei der heutigen Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten wurde für den wegen Krankheit ausscheidenden Geh. Justizrath Hofe Baumeister Frenzel, stellvertretender Vorsitzender der Handwerkerkammer, mit großer Mehrheit gewählt. — Wie die „Altenb. Ztg." meldet, haben die thüringischen Regierungen die fernere Abhaltung von Gottesdiensten in polnischer und tschechischer Sprache für fremde Industrie- und Bergwerksarbeiter verboten. Zugleich sollen die in Thüringen amtirenden polnischen und tschechischen Geistlichen österreichischer Nationalität ausgewiesen worden sein.

— **Altenburg**, 27. Nov. (Tödtlicher Sturz.) Der Techniker A. Buxmann aus Riga, Besucher des hiesigen Technikums, stürzte beim nächtlichen Heimgang im dichten Nebel über ein Geländer eine drei Meter hohe Mauer herab; er verstarb wenige Stunden später in Folge des erlittenen Schädelbruchs.

W. **Rudolstadt**, 27. Nov. (Auf der Jagd) in Kotzdorfer Flur schoß der Gutsbesitzer Eisenschmidt durch ein bedauerliches Versehen seinem an der Jagd theilnehmenden Vater durch die rechte Hand und in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde nach der Jenaer Klinik gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

W. **Coburg**, 28. Nov. (Audienz.) Morgen trifft der italienische Botschafter Generallieutnant Graf Lanza di Busca zur feierlichen Audienz beim Regierungsverweser hier ein.

Y **Gotha**, 28. Nov. (Strenge's Demission.) Das hier seit einigen Tagen aufgetretene Gerücht von der Demission unseres Staatsministers Herrn von Strenge hat sich bewahrheitet. Als sein Nachfolger wird ein gewisser Herr Dr. Häntig, der frühere Rechtsbeistand des Fürsten Bismarck in Bezug auf dessen Privatheim, genannt. Man nimmt an, daß zum Theil das unerfreuliche Ergebniß der gothaischen Landtagswahlen, theils Meinungsverschiedenheiten in der Domänenfrage die Krisis herbeigeführt haben. Bei seinen Beamten galt der Minister als ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter. Auch wird, wie verlautet, der Staatsrath Mesmer in Coburg demnächst aus dem gothaischen Staatsdienst ausscheiden. Mit der interimistischen Verwaltung der Regierungsgeschäfte im Herzogthum Gotha ist der Geheime Staatsrath Schmidt beauftragt. Herr von Strenge weilt gegenwärtig in Schwerin bei seinem Bruder.

Σ **Leipzig**, 28. Nov. (Centralbahnhof.) Bezüglich der hiesigen Bahnhofsbauten bringt das „Dr. Journal" folgende Mittheilung: Soweit sich zur Zeit übersehen läßt, wird Leipzig einen gemeinschaftlichen Personenbahnhof für die in Leipzig einmündenden Eisenbahnlinien erhalten. Die Frage der Einrichtung der sächsischen und preußischen Güterverkehrsanlagen, die naturgemäß nach wie vor räumlich von einander getrennt bleiben werden, unterliegt zur Zeit noch der Erörterung. Davon, daß die sächsischen Güteranlagen nach dem preußischen Plan weit vom Stadtinnern weggelegt werden sollen, ist nichts bekannt.

Schwurgericht zu Halle.

-z. **Halle**, 28. November. (Sittlichkeitsverbrechen.) Als Angeklagter mußte heute vor den Geschworenen erscheinen der 45 Jahre alte Arbeiter Gust. Adolf John aus Wehlitz, weil er in der Nacht zum 11. August zu Beudig an der in einem willenlosen Zustande (während des Schlafes) befindlichen Dienstmagd Friederike E. ein Sittlichkeitsverbrechen verübt haben sollte.

In dieser, wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabten Verhandlung bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsrath Dr. Martins als Vorsitzenden, Landgerichtsrath Braune und Assessor Fleischmann als Beisitzer, Staatsanwalt: Herr Rath Hartmann, Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Glimm. Ueber die Schuldfrage hatten nachstehende Herren von den Geschworenen zu entscheiden: Gutsbesitzer Karl John-Steuden, Amtmann Otto Plümecke-Löbejün, Kaufmann Georg Schultze-Halle, Rittergutsbesitzer Karl Bieler-Fischeritz, Gutsbesitzer Theod. Hansen-Hübitz, Gutsbesitzer Gust. Kreuzmann-Schwerz, Kaufmann Simon Lewin-Halle, Generalagent Georg Geiger-Halle, Rentier Rudolph Riemann-Halle, Brauereibesitzer Karl Bauer-Halle, Eisenbahnsekretär Alb. Schubert-Halle und Gutsbesitzer Friedr. Kniestedt-Dalena.

Der Angeklagte wurde weder des vollendeten noch des versuchten Verbrechens aus § 176, Abs. 2, noch der thätlichen Beleidigung für schuldig befunden und demgemäß freigesprochen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 30. November: Vielfach heiter, kalt, Nebel, später wolkig.

Sonnabend, 1. Dezember: Wolkig, bedeckt, Niederschläge, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	28. Nov.	+ 1,86	29. Nov.	+ 1,90	—	0,04
Trotha	„	+ 1,88	„	+ 1,90	—	0,02
*Alsleben	27. Nov.	+ 1,70	28. Nov.	+ 1,69	0,01	—
*Calbe, Obv.	„	+ 1,64	„	+ 1,62	0,02	—
do. Unvp.	„	+ 1,08	„	+ 1,00	0,08	—
Unstrut.						
Straußfurt	27. Nov.	+ 1,40	28. Nov.	+ 1,45	—	0,05
Moldau.						
Budweis	26. Nov.	— 0,00	27. Nov.	— 0,03	0,03	—
Prag	„	— 0,29	„	— 0,25	—	0,04
Havel.						
*Brandenburg	27. Nov.		28. Nov.			
Oberpegel	„	+ 2,21	„	+ 2,20	0,01	—
Unterpegel	„	+ 1,13	„	+ 1,15	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,65	„	+ 1,62	0,03	—
Unterpegel	„	+ 0,78	„	+ 0,83	—	0,05
*Havelberg	„	+ 1,64	„	+ 1,64	—	—
Elbe.						
Pardubitz	26. Nov.	+ 0,06	27. Nov.	+ 0,03	0,03	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,42	„	— 0,32	—	0,10
Leitmeritz	„	— 0,32	„	— 0,27	—	0,05
Außig	„	— 0,13	„	— 0,12	—	0,01
Dresden	27. Nov.	1,43	28. Nov.	— 1,40	—	0,03
*Torgau	„	+ 0,40	„	+ 0,40	—	—
*Wittenberg	„	+ 1,24	„	+ 1,22	0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,70	„	+ 0,65	0,05	—
*Barby	„	+ 1,17	„	+ 1,08	0,09	—
*Magdeburg	„	+ 1,16	„	+ 1,16	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,77	„	+ 1,71	0,06	—
*Wittenberge	„	+ 1,40	„	+ 1,39	0,01	—
Dömitz	„	+ 0,78	„	+ 0,79	—	0,01
*Lauenburg	„	+ 0,92	„	+ 0,90	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Berlin**, 28. Nov. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Preußischen Hypothekenaktienbank waren 10 612 000 M. Kapital vertreten. Als Vertreter der Behörden waren Regierungsrath Hoppe und Bankinspektor Hartmann anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Justizrath Kempner gewählt. Die Versammlung verlief theilweise sehr erregt. Aus der Mitte der Versammlung wurden heftige Vorwürfe gegen die Direktion, den Aufsichtsrath und das Kuratorium gerichtet und vorgeschlagen, dieselben regreßpflichtig zu machen. Es wurde schließlich eine Kommission von sechs Mitgliedern gewählt, welche die Aktiven und Passiven, speziell die Hypotheken und ihre Bonität prüfen und zugleich feststellen soll, ob und welche Regreßansprüche gegen die Mitglieder des Direktoriums und Kuratoriums erhoben werden können, die Kommission soll einer spätestens in drei Monaten einzuberufenden Generalversammlung Bericht erstatten. Das Direktorium wurde angewiesen, alle Bücher und Beläge zur Verfügung zu stellen. — In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Grundschuldbank wurde eine Vertrauenskommission gewählt, bestehend aus dem Bankier Eduard Magnus-Hannover, Rechtsanwalt Hans Hoffmann, Rechtsanwalt Lindel-Mydorf, Max Wittenberg, Bankier Edmund Lisser und Rentier Georg Kunitz, welche die Realobligationen sowie etwaige Regreßansprüche an das Direktorium des Aufsichtsraths prüfen und einer spätestens nach drei Monaten einzuberufenden Generalversammlung berichten sollen.

— **Bern**, 28. November. Der Bundesrath genehmigte unter Vorbehalt der Zustimmung der Bundesversammlung den Vertrag über den freiständigen Ankauf der Centralbahn. Der Berner Große Rath beschloß die Erhöhung des Grundkapitals der Berner Kantonalbank von 10 auf 20 Millionen Franken.

— **Amsterdam**, 28. November. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Inhaber von Obligationen der Südafrikanischen Eisenbahn wurde, nachdem der Direktor der Eisenbahn Mittheilungen über die jetzige Sachlage gemacht hatte, ein Komitee zum Schutze der Interessen der Obligationeninhaber eingesetzt.

Tages-Marktberichte.

Central Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

28. November 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	144—150	135—140	135—145	138—155
Mittelmark, Prignitz	144—155	139 M78/4	138—155	137—154
Neumark	135—150	136—142	135—147	140—154
Lausitz	152—155	142—147	142—145	140—146
Magdeburg	140—154	145—152	144—180	135—150
Altmark	144—154	138—146	140—160	130—148
Merseburg östl. d. Mulde	140—152	143—154	140—165	130—150
do. westl. d. Mulde	140—150	145—154	140—170	134—140
Erfurt	140—155	148—165	144—175	132—150
Stettin (Bezirk)	147	135—137	138—144	130—138
Anklam (Platz)	144	132	140	129
Danzig	145—154	126	138—144	125-125¾
Thorn	144—150	131—137	131—135	130—134
Allenstein	142½-150	121—125	119—130	116—120
Breslau	139—156	140—146	132—150	127—132
Glatz	148—158	144—154	132—142	1[illegible]—128
Neustadt (Oberschl.)	151—158	143—148	127—134	120
Lüben	147—155	138—146	137—145	124—132
Posen	143—153	132—138	132—145	132—145
Bromberg	146—148	120—135	—	—
Ostrowo	152—154	137—139	133—140	130—132
Krotoschin	151—153	136—138	130—135	128—130
Kiel	145—146	137—138	138—140	132-132¾
Neumünster	140-142½	130—140	—	122½-135
Hannover Süd	144—153	142—150	150—185	126—155
do. Elbe, Weser	144—160	138—150	130—150	128—172
do. West	137—142	136—142	135—143	116—125
Münsterland	152—160	143—151	143—151	145
Westf. Industriebezirk	161—162	142½-190	125	140
Paderbornerland	149—157	138—146	127—135	123—131
Kassel	151	151	—	132

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l
Berlin	151	141	—	150
Stettin	147	137	142½	134
Königsberg i. Pr.	151½	124½	—	—
Breslau	157	146	150	132
Posen	153	150	—	—
Hannover	152	150	—	—
Neuß	162	139	—	150
Mannheim	179¾	149	—	142½

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 28. Nov.,	am 27. Nov.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 77⅞ Cts.	M 174,50	M 174,75
„ Chicago „ „ „ Nov. 70¼ Cts.	„ 172,75	„ 173,00
„ Liverpool „ „ „ Dez. 5 sh. 10⅞ d.	„ 177,25	„ 177,50
„ Odessa „ „ loko 86 Kop.	„ 170,00	„ 171,25
„ Riga „ „ loko 90 Kop.	„ 171,00	„ 172,25
In Paris . . . . . „ „ Nov. 20,00 fcs.	„ 162,75	„ 163,25
Von Amsterdam nach Köln „ „ Nov. 177 hl. fl.	„ 165,75	„ 165,75
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 55 Cts.	„ 145,25	„ 145,25
„ Odessa „ „ loko 68 Kop.	„ 146,00	„ 146,00
„ Riga „ „ loko 69 Kop.	„ 145,25	„ 145,25
„ Amsterdam nach Köln „ März 129 kl. fl.	„ 144,75	„ 144,00
„ Newyork nach Berlin Mais Dez. 44½ Cts.	„ 112,00	„ 112,00

— **Berlin**, 28. November. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 150—151 M. ab Bahn und frei Mühle. Dez. 150,25 bis 150,00 M. Roggen, inländ. 140 - 141 M. ab Bahn und frei Mühle, Dez. 137—136,75 M., Mai 140,75 M. Gerste, leichte inländ. 134—142 M., schwere 147 bis 154 M., russ. 129—135 M. Hafer, märk., pomm. und mecklenb. fein 150,00—160,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 141,00—149,00 M., gering 138—140 M., schlesischer und polnischer mittel 139,00—141,00 M., gering 136,00—138,00 M., russischer 132—137 M. Mais, Mixed 123,50 M., Dez. 118—117,75 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 149 bis 160 M. Weizenmehl 00 18,75 bis 21,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,00—18,90 M. Weizenkleie, grobe 9,60 bis 10,00 M., feine 9,40 bis 9,60 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittaasbörse: Weizen märk. 760 Gr. 150,50 M. frei Mühle, Dez. 150,50—151 M., Mai 157,50—158 M. Roggen, 720 Gr. 139 M. ab Bahn, feiner 730 Gr. 140,50 M. ab Bahn, Dez. 137—138 bis 137,25 M., Mai 141—141,50 M. Hafer, märk., pomm. und mecklenb. 149 bis 159 M., märk., pomm., mecklenb. und preuß. mittel 140 bis 148 M., gering 137,00—139,00 M., posenscher und schles. mittel 138 bis 143 M., gering 135—137 M., russ. 131 bis 136 M., Dez. 133,50—133,75 M., Mai 134—133,75 M. Mais, amerik. Mixed 123,50 M. frei Wagen, Dez. 117,50—117,75 M. Weizenmehl 00 18,75 bis 21,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 18,20 bis 19,10 M., Dez. 18,20 M., Jan. 18,30 M., Mai 18,60—18,65 M. Rüböl, Nov. 62,50 M., Mai 62,20 M. Geld. Spiritus 45,70 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen Dez. 151 M., Mai 158,25 M. Roggen Dez. 137,75 M., Mai 141,50 M. Hafer Dez. 133,50 M., Mai 134,00 M. Mais Nov. 121,25 M., Dez. 117,75 M., Mai 107,75 M. Rüböl Dez. 62,50 M., Mai 62,30 M. Mehl Dez. 18,20 M., Mai 18,65 M.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 28. Nov. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 612 Rinder, 2232 Kälber, 768 Schafe, 13 026 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 47—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—45. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78 - 80; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—72; c. geringe Saugkälber 50 56; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—42. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—66; b. ältere Masthammel 50—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 44—48; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220 bis 280 Pfd. schwer, 55; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) 57; c. fleisch. Schweine 51—53; d. gering entwickelte 46—50; e. Sauen 48—50. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ca. 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel entwickelte sich ruhig, in geringer Waare schleppend. Bei den Schafen blieben etwa 500 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird voraussichtlich nicht ganz geräumt.

— **London**, 27. Nov. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: 1760 Stück Hornvieh, 7260 Stück Schafe. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh geringere 2 sh. 10 d., mittlere 4 sh. 2 d., prima Qualität 4 sh. 10 d., Schafe geringere 3 sh., mittlere 5 sh., prima Qualität 5 sh. 8 d.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 28. November. Weizen stetig, holsteinischer loco 142—152. Roggen stetig, ——— südrussischer still, cif. Hamburg 102—108, do. loco 105—110, mecklenburgischer 130—142. — Mais matt, 117. — Hafer stetig. — Gerste ruhig.

* **Wien**, 28. November. Weizen loco matt, do. per April 7,69 Gd., 7,70 Br. Roggen per Frühjahr 7,58 Gd., 7,59 Br. Mais per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 5,86 Gd., 5,88 Br.

* **Pest**, 28. November. Weizen loco matt, do. per April 7,36 Gd., 7,38 Br., do. per Oktober 7,55 Gd., 7,56 Br. Roggen per April 7,12 Gd., 7,13 Br. Hafer per April 5,55 Gd., 5,56 Br. Mais per Mai 1901 4,91 Gd., 4,93 Br.

* **Paris**, 28. November. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per November 19,95, per Dezember 20,15, per Januar-April 20,95, per März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, per November 15,40, per März-Juni 15,75.

* **Paris**, 28. November. (Schlußbericht.) Weizen matt, matt per November 19,90, per Dezember 20,05, per Januar-April 20,80, per März-Juni 21,30. — Roggen ruhig, per November 15,50, per März-Juni 15,75.

* **London**, 28. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X190011292-12/fragment/page=0003

* **Amsterdam,** 28. November. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —. ——— Roggen auf Termine fest, —— per März 128, do. per Mai 129.

* **Antwerpen,** 27. November. Weizen ruhig. Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **New-York,** 28. Nov. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco $77^5/_8$, per November $76^1/_8$, per Dezember $76^3/_8$, per März $79^5/_8$, per Mai $79^3/_8$. — Mais per November —, per Dezember $43^7/_8$, per Mai $42^1/_8$. — Mehl 2,70, Getreidefracht $2^5/_8$.

* **Chicago,** 28. November. (Telegr.) Weizen per November $70^1/_8$, per Dezember 70. — Mais per November 41.

Zucker.

* **Hamburg,** 28. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 9,77½, per Dezember $9,77^1/_2$, per Januar 9,87½, per März 9,97½, per Mai $10,12^1/_2$, pe. August $10,30^1/_2$. Ruhig.

* **London,** 28. November. 6% Prox. Javazucker loco $12^1/_2$ ruhig. Rüben-Rohzucker 9 sh. $8^3/_4$ d. Käufer stetig.

Kaffee.

* **Hamburg,** 28. Nov. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Dezember 33 50, März 34,75, Mai 35,25, September 36,25.

* **Hamburg,** 28. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Dezember 33,50 G., März 34,50 G., Mai 35,00 G., September 36,00 G.

* **Havre,** 28. Nobember. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 31000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre,** 28. November. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Dezember 41,25, März 41,50, Mai 42,00. — Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam,** 28. November. Java-Kaffee good ordinary 33.

Petroleum.

* **Bremen,** 28. November. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 6,80 bez. Br.

* **Hamburg,** 28 November. Petroleum still. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen** 28. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18½ bez. und Br., per November 18½ Br., per Dezember $18^3/_4$ Br., per Januar-März 19 Br. Ruhig.

* **New-York,** 28. Novemb. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,25, do. in Philadelphia 7,20, do. Refined (in Cases) 8,55 do. Credit Balances at Oil City 107.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 28. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,50—60,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,50—66,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 28. Nov. Spiritus still, — November 17,50 G., November-Dezember 17,50 G., Dezember-Januar 17,50 G.

* **Paris,** 28. November. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, November 31,25, Dezember 31,50, Januar-April 32,00, Mai-August 33,00.

* **Paris,** 28. November. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, November 31,25, Dezember 31,75, Januar-April 32,25, Mai-August 33,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 28. Novemb. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 18,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 28. November. Rüböl loco 69,00, Mai 66,50.

* **Hamburg,** 28. November. Rüböl ruhig, loco 64,00.

* **Hamburg,** 27. Novemb. Schmalz. Amerik. Steam $38^1/_2$ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. $39^1/_4$ Mk., do. do. Choice Grocery 39 Mk., div. Marken 38¾—$38^1/_2$ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris,** 28. Novemb. (Schluß-Bericht.) Rüböl fallend, Novbr. 75,75, Dezember 75,50, Januar-April 75,75, Mai-August 65,00.

* **New-York,** 28. November. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,37, do. Robe und Brothers 7.55.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 28. November. Kartoffelstärke und -Mehl 17.75 Mk.

* **Hamburg,** 27. Novemb. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 18—$18^1/_2$ Mk., Lieferung Dezbr.-Jan. 18—$18^1/_2$ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt $18^1/_2$—19 Mk., Liefer. Dezbr.-Jan. $18^1/_2$ bis 19 Mk., Superior-Stärke $18^1/_4$—$18^3/_4$ Mk., Superior-Mehl 19 bis $19^1/_2$ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 28. November. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 28. Novemb. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,80—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 27. Novemb. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 110 bis 115 Pfg., kleine 75—110 Pfg., Seezungen, große 130—150 Pfg., kleine 105—110 Pfg., dänische 135 Pfg., Kleiße, große 60 bis 80 Pfg., kleine 40—50 Pfg., Rothzungen 30—40 Pfg., Schollen, große 50—55 Pfg., mittel 50—55 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 28—35 Pfg., mittel 22—25 Pfg., kleine 18—20 Pfg., Cabliau, große 18—22 Pfg., kleine 18—20 Pfg., Seehechte 22—28 Pfg., Lengfisch 15—18 Pfg., Blaufisch 12—16 Pfg., Knurrhähne 7—12 Pfg., Dorsch 12—22 Pfg., Rochen 10—12 Pfg., Lachs, rothfl. 135 Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—160 Pfg., Zander 55—60 Pfg., Flußhechte 40 bis 55 Pfg., Barse 30—45 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Hummern, lebende 190—210 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 28. Novemb. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,00—4,50 Mk., Heu 6,00—7.50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 28. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco $52^3/_4$ Pfg.

* **Liverpool,** 28. November. (Schluß-Bericht.) **Baumwolle.** Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Nov.-Dez.	$5^{26}/_{64}$	Verk.-Preis,	Per April-Mai	$5^{15}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	$5^{23}/_{64}$	Verk.-Preis,	„ Mai-Juni	$5^{14}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Jan.-Febr.	$5^{21}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Juni-Juli	$5^{12}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Febr.-März	$5^{19}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Juli-August	$5^{10}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ März-April	$5^{17}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Aug.-Sept.	$4^{63}/_{64}$	Käuferpreis.

Metalle.

* **Amsterdam,** 28. November. Bancazinn 78.00.

* **London,** 28. Novemb. Silber $29^{11}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer $72^1/_2$ Lstrl., per 3 Monate $73^1/_4$ Lstrl., Blei span. $17^1/_{16}$ Lstrl., engl. $17^1/_4$ Lstrl., Zinn $127^1/_4$ Lstrl., Zink 19 Lstrl.

* **Glasgow,** 28. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 68 sh — d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 27. Novemb. (Chilesalpeter.) Loco 8,05 Mk.

* **Rio de Janeiro,** 27. Novemb. Wechsel auf London 10.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben,** Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel,** Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 28. Novbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	$3^1/_2$	93,40 bz. G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	141,00 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	158,50 bz.
Barmer Stadtanleihe	$3^1/_2$	—,—
Berliner Stadt-Oblig.	$3^1/_2$	97,60 G
do. do. 1892	$3^1/_2$	94,50 bz. G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	129,80 bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	$3^1/_2$	—,—
do. do 1899	4	—,—
Hallesche Stadtanleihe	$3^1/_2$	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	129,40 bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	$3^1/_2$	133,75 bz. B
Lübecker	3	137,00 bz.
Magdeb. St.-Anl.	$3^1/_2$	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,60 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,50 bz.
Westfäl. Pr v.-Anl. II	3	92,50 bz.
do. do. II	$3^1/_2$	92,50 bz.
do. do. III	4	100,20 bz.
Westpr. Prov.-Anl.	$3^1/_2$	91,00 bz. G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	$3^1/_2$	90,00 bz. G
„ 1894 unk. b. 1900	$3^1/_2$	89,80 bz. G
„ 1896 unk. b. 1906	$3^1/_2$	90,00 bz. G
Ctr.Pr-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	98,30 bz. G
„ 1899 unverloosbar	4	100,00 bz. G
„ Comm.-Obl. 1887/91	$3^1/_2$	90,20 bz. G
„ „ 1896 unk. b. 1906	$3^1/_2$	90,30 bz. G
Pr. Centrb.-Pfbb. 1900	$3^1/_2$	90,00 bz. G
do. do. 1906	$3^1/_2$	90,20 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	$3^1/_2$	90,20 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	87,50 bz. G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	87,50 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	87,90 bz.
Rhein. Hyp.-Pfb.	4	99,50 G
do. do.	$3^1/_2$	90,40 bz. G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97,40 bz. G
do. do. do. rz. à 110	$4^1/_2$	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	97,30 bz.
do. do. do. rz. à 100	$3^1/_2$	88,25 bz. G
Sächsische	$3^1/_2$	90,00 G
do.	$3^1/_2$	90,00 G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Pommersche	$3^1/_2$	93,00 G
Posensche	$3^1/_2$	93,00 G
Preußische	$3^1/_2$	93,00 G
Sächsische	4	100,30 G
Schlesische	$3^1/_2$	92,90 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17,75 G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	$4^1/_2$	84,75 G
do. do. 1885	$4^1/_2$	85,10 bz. G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	$4^1/_2$	83,90 G
Chin. Staatsanl.	$5^1/_2$	97,25 bz. G
do. v. 95	6	98,00 bz. G
do. v. 96	5	90,60 bz. B
do. v. 98	$4^1/_2$	76,10 bz. G
Egyptische priv. Anleihe	$3^1/_2$	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25,00 bz.
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	96,30 bz. G
Kopenhag. Stadt-Anl.	$3^1/_2$	88,60 G
Mexikaner Anl.	5	98,40 B
do. do.	5	98,75 bz. G
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	106,10 G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	135,60 bz.
do. 1864er Loose	—	353,20 bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fb.	5	87,40 G
do. 4%	4	73,20 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. $3^8/_{10}$ do. gar.	$3^8/_{10}$	92,00 bz. G
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Schwedische St.-Anl. 1886	$3^1/_2$	94,00 B
do. do. 1890	$3^1/_2$	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D	1	22,50 bz.
Türkische Administr.	5	98,50 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	109,40 bz.
Ungarische Gold I A	$4^1/_2$	101,20 B
do. Kr.-R.	4	91,20 bz. G
do. Staatsr. 97	$3^1/_2$	81,80 bz. G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	$3^1/_2$	98,30 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm.-L.	$3^1/_2$	114,20 bz.
do. Abth. V rz. 100	$3^1/_2$	91,50 bz. G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	$3^1/_2$	97,10 G
do. IV. rz. 110	$3^1/_2$	97,10 G
do. V. rz. 100	$3^1/_2$	91,50 bz. G
do. VI. ukb. b. 1900	4	98,50 bz. G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	77,10 G
do. do. do.	$3^1/_2$	71,70 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	$3^1/_2$	90,50 bz. G
D.G.-B.-Creditunkb. b. 1903	4	99,00 bz. G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 261—310 uk. b. 1905	4	99,00 bz.
do. unkündb. bis 1900	4	98,00 bz.
do S. 301—330 uk. b. 1905	$3^1/_2$	90,50 bz.
do S. 46—190 uk. b. 1908	$3^1/_2$	92,00 bz.
do. alte u. conv.	$3^1/_2$	90,00 bz.
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	$3^3/_4$	94,00 G
do. do. II	$3^1/_2$	92,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	$3^1/_2$	90,50 bz. G
do. H. unkündb. b. 1900	4	98,50 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	132,10 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	97,30 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	97,50 bz. G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI Em. unk. b. 1900	4	97,60 bz. G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	98,25 bz. G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	99,00 bz. G
do. XI. u XII. b. 1908 unk	4	99,25 bz. G
do. II. u III. b. 1906 unk.	$3^1/_2$	90,50 bz. G
Pr.B.-C.-Pfb. I., II. rz. 110	5	113,75 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107,50 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	$3^1/_2$	—,—
do. XI. rz. 100	$3^1/_2$	90,50 bz. G
do. XIII. rz. 100	4	98,50 G
do. XIV. rz. 100	4	98,50 bz. G
Pr Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	99,50 G
„ XX u XXI. b. 1910	4	100,00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99,00 bz. G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	$3^1/_2$	92,75 G
„ „ Em. II. b. 1910	4	100,00 G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	100,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	97,60 bz. G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	$3^1/_2$	94,50 G
do. III. C.	$3^1/_2$	94,50 G
Braunschweigische Landes	$3^1/_2$	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	97,60 G
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	94,30 G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—,—
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Jwangorod-Dombrowo	$4^1/_2$	102,50 G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	57,90 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	92,75 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	95,70 G
do. Silber-Obl.	4	94,40 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95,20 bz. G
do. (Salzkammergut)	4	99,10 bz. G
Koslow.-Woron. 1889	4	94,80 G
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	94,90 bz.
Kursk-Kiew	4	96,30 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	93,75 bz. B
Lübeck-Büchen. gar.	4	99,00 G
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Manitoba	$4^1/_2$	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	$3^1/_2$	—,—
Moskau-Kursk	4	95,00 G
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	95,00 G
Mosko-Rjäsan	4	96,25 G
Mosko-Smolensk	4	95,00 G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do. II. bis 1933	5	103,90 G
do. III. rz. 1937	3	70,40 bz.
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	102,10 bz. G
Orel-Griasi-Obl. gar.	4	94,90 bz.
do. do. do. v 1889	4	97,00 bz.
Ostpreußische Südbahn	$3^1/_2$	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	89,00 G
do. do. 1874	3	86,25 bz. G
do. do. 1885	3	84,40 G
do. do. Ergänz.	3	86,50 bz. G
do. do. G.-Ob.	4	98,80 bz. G
Oesterr. Lokalbahn	4	95,25 bz. G
do. Nordwestbahn gar.	5	108,30 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Poring. Eisenb.-Obl. 1886	3	62,50 G
do. 1889	$4^1/_2$	—,—
Rjäsan-Kozlow	4	95,30 bz. G
Rjas.-Uralsk. gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	95,10 G
do. gar. unk b. 1909	4	95,00 G
Russ. Südwestbahn	4	97,30 bz. G
Rybinsk. gar. unk. b. 1908	4	95,00 bz. G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	70,40 bz. G
do. Gold-Obl.	5	102,75 bz. B
St. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	99,20 bz.
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	99,40 G
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1908	4	95,00 G
Wladikawkas	4	95,00 bz. G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arad.-Czanad	6	6	111,10 G
Breslau-Warschau	$3^3/_4$	$3^1/_3$	81,00 G
Dortmund-Gronau	8	$8^1/_2$	—,—
Marienburg-Mlawkaw	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	$3^3/_4$	4	137,00 G
Crefelder	5	$4^1/_5$	99,25 G
Crefeld-Uerdinger	8	10	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	56,25 bz. G
Frankfurt Güterbahn	$5^1/_2$	7	100,00 G
Halberstadt-Blankenburg	$6^1/_4$	$6^1/_4$	—,—
Jura-Simpl. fo. Westbahn	4	4	95,60 bz. G
Jwangor-Dombrowo	5		—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	$6^3/_4$	$6^3/_4$	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	$10^1/_2$	—,—
Oesterr. Nordwestb.	$5^3/_4$	$5^1/_2$	—,—
do. B. Elbethalb.	$6^1/_4$	6	—,—
Raab-Oedenburg	1/2	1	31,00 bz. G
Reichenberg-Pardubitz	$4^2/_7$	$4^1/_{21}$	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kassenv.	$7^1/_2$	$8^2/_3$	148,75 G
Bank für Sprit und Prod.	$2^1/_4$	—	78,60 bz. G
Barmer Bankverein	$7^1/_2$	$7^1/_2$	125,50 bz. G
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	8	$8^1/_2$	148,25 bz. G
Braunschweiger Bank	$5^2/_3$	$6^1/_6$	115,75 G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	89,50 bz.
Cöln B. & Comm.	$5^1/_2$	6	102,50 bz.
Danziger Privatbank	7	7	125,00 G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	$8^3/_4$	115,00 bz. B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	$6^1/_2$	114,00 bz. G
Deutsche Grundschuld	7	7	39,75 bz.
Deutsche Nationalbank	6	8	118,75 G
Dresdner Bankverein	7	8	117,30 G
Essener Credit	$7^1/_2$	$8^1/_2$	141,00 bz. G
Gothaer Privatbank	7	$7^1/_2$	129,00 bz. G
do. Grundkredit	4	7	124,25 bz. G
do. do. junge	4	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	122,25 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	151,50 bz. G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	$5^1/_2$	117,60 bz. G
Königsberger Vereinsbank	6	$6^1/_3$	113,25 bz. G
Lübecker Commerzbank	8	8	137,25 G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	189,10 G
Norddeutsche Grund-Credit	$4^1/_2$	5	89,25 bz. G
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	9	8	155,00 G
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	7	139,50 bz. G
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	122,00 G
do. Leihhaus konv.	$5^1/_2$	5	103,80 bz. G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	$6^1/_2$	$6^1/_2$	65,00 bz. B
Preußische Pfandbr.-Bank	6	$6^1/_2$	114,00 bz.
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	$6^1/_2$	$6^1/_2$	111,75 B
Wiener Bankverein	$7^1/_2$	8	—,—
Wiener Unionbank	8	$8^1/_2$	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97,70 bz. G
Aschersledener Kali	4	—,—
Bochumer Gußstahl	4	100,50 G
Dessauer Gas	$4^1/_2$	105,10 bz. G
Dortmunder Union	5	109,90 G
Gr. Berliner Pferdeb.	$3^1/_2$	95,40 bz.
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	102,00 G
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	$3^1/_2$	89,10 G
Naphta-Obligationen	$4^1/_2$	95,00 G
Norddeutscher Lloyd	4	99,30 bz. G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	93,60 B
Thale-Eisenwerk	4	96,00 G
Zoologischer Garten	4	—,—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	595,00 G
Aplerbeck	$5^1/_2$	2	110,50 B
Baroper Walzwerk	0	15	142,10 bz. G
Berzelius	7	6	96,50 G
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	153,00 G
do. St.-Pr.	9	9	173,00 bz. G
Concordia Bergwerk	19	21	238,50 bz. G
Consolidat. Bergw.-B.	22	25	353,00 bz. G
Consol. Marienhütte	4	4	72,75 bz. G
Consol. Redenh. St.-Pr.	6	8	84,00 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	9	190,00 bz. G
Eintracht	11	14	213,00 bz. G
Eschweiler Bergwerk	15	20	226,50 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	139,30 bz. G
Georg-Marien St.-A.	10	10	126,60 bz. G
do. St.-Pr.	10	10	137,00 bz. G
Hagener Gußstahl	6	6	90,60 bz. G
Harzer Eisenwerke kono.	25	12	123,50 bz. G
do. do. St.-Pr.	25	12	123,50 bz. G
Inowrazlaw. Steinsalz-B.	$3^1/_2$	$4^1/_2$	76,00 bz. G
Kattowitzer	12	14	204,00 bz. G
Königin-Marienhütte	5	5	82,25 bz. G
König Wilhelm konv.	15	20	216,00 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	278,00 bz. G
Leopoldsgrube Coveriz	5	$5^1/_2$	125,00 bz. G
Ravensburg Bergwerk	27	35	505,00 bz. G
Marienhütte Kogenau	5	7	89,75 bz. G
Rund & Schwert St.-Pr.	6	15	127,75 bz. G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5		132,50 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	$12^1/_2$	15	151,75 bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	175,00 bz. G
Stadtberger Hütte	11	—	181,00 bz. G
Wurm-Revier	$7^1/_2$	$8^1/_2$	128,00 bz. G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	$4^1/_2$	$4^1/_2$	86,10 G
Annaburger Steingut	4	0	84,00 bz. G
Archimedes	18	20	212,00 bz. G
Bazar	$11^2/_3$	$9^1/_2$	767,00 bz. G
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.			—,—
Baugesellschaften: Bau-Ausführung	7	7	101,50 G
Berl.-Charlottenburg	—	—	508,00 G
do. Neustadt	0	0	100,25 bz.
Passage konv.	4	4	83,75 bz. B
B.-Wilmersdorf	—	—	85,00 G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	205,25 bz. G
Berliner Bockbrauerei	10	—	172,00 bz. G
do. Brauerei Königst.	$4^1/_2$	5	102,50 bz.
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	16	247,50 bz. G
Breslauer Oelwerke	1	5	77,10 G
Braunschweiger Jute	15	10	143,25 G
Bugke, Metallindustrie	0	2	65,00 bz. G
Cementbaugesf. Berlin	—	—	204,00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	$12^1/_2$	—	265,00 G
Chem. Fabrik Schering	$8^1/_2$	12	248,75 bz. G
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	132,25 bz.
Danziger Oelmühle	0	0	43,50 G
Dessauer Gas	$12^1/_2$	$13^1/_3$	212,25 bz. G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	422,00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	129,50 G
Düsseldorfer Waggon	20	25	269,00 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	66,75 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	300,60 G
Freund Masch. konv.	21	21	369,00 G
Frister & Roßmann konv.	0	0	75,50 bz. G
Gummifabr. Fonrobert	3	0	81,00 G
do. Voigt & Winde	$6^1/_2$	$6^1/_2$	110,00 G
do. Volpi & Schlüter	0	0	62,50 bz. G
Harburg-Wien Gummi	12	$17^1/_2$	267,50 bz. G
Harkort St.-Pr. konv.	$6^1/_2$	7	105,30 bz. G
do. Brückenbau konv.	7	$7^1/_2$	106,50 G
do. do. St.-Pr.	8	$8^1/_2$	124,00 G
Hirschberger Maschinen	$7^1/_2$	$5^1/_2$	85,00 bz. G
Kaiserhof konv.	4	5	87,75 G
Kepling & Th. Eisengief.	$6^1/_2$	$7^1/_2$	125,00 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	611,00 G
La Veloce Ital D	0	0	48,10 G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	350,00 bz. G
Magdeburger Baubank	3	$4^1/_2$	98,00 G
do. Pferdebahn	9	10	163,25 bz.
Masch. Breuer	$9^1/_2$	10	125,50 bz. G
Neuroder Kunstanstalt	$8^1/_2$	$8^1/_2$	124,50 G
Neuß. Wagenbau	—	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	73,75 bz. B
Nordd. Eiswerke	7	1	58,10 bz. G
Omnibusgesellschaft	10	13	207,75 bz. G
Oppelner Portland-Cement	13	12	126,00 bz. G
Braunschweiger Pferdebahn	$4^1/_2$	$4^1/_2$	121,50 G
Breslauer do.	$12^1/_2$	14	190,25 bz.
Stettiner do.	6	6	—,—
Saline Salzungen	$2^1/_2$	$2^1/_2$	91,25 G
Schäffer & Walcker	3	3	66,50 G
Schlesische Cement	17	$17^1/_2$	150,50 bz. G
Stettiner Cham. Didier	25	30	335,00 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	121,75 G
Vereinsbrauerei Artern	$6^1/_2$	$7^1/_2$	102,25 G
Ver Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	202,00 bz. G
Westf. Drahtindustrie	11	15	146,00 bz. B
do. Stahlwerke	17		168,75 bz.
Wilhelmshütte	12	10	104,25 bz.
Wittener Guß	18	20	198,00 bz. G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	164,00 bz. G

Diskont.

Berlin 5. Lombard 6.	Madrid $3^1/_2$.
Amsterdam $3^1/_2$.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau $5^1/_2$
Italien. Plätze 5.	Schweiz $4^1/_2$.
Kopenhagen 6.	Skandinavische Plätze 6.
Lissabon 4.	Wien $4^1/_2$.
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,19 bz.
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	16,25 G
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,42 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,43 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,35 bz. G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,00 B
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,35 bz.

Leipziger Börse vom 28. November.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverf.	83,50 G
do. do.	3	Stücke	83,50 G
		Mk.	
do. do.	3	1000	83,50 G
do. do.	3	1000	83,50 G
do. do.	3	500	83,50 G
do. do.	3	500	83,50 G
do. do.	3	do. St.	83,90 G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	89,75 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	$3^1/_2$	500 Thlr.	95,00 G
do. do. v. 1867	$3^1/_2$		95,00 G
do. do. v. 1869	$3^1/_2$		95,00 G
do. do. v. 1852-68	$3^1/_2$	100	95,00 G
do. do. v. 1867	$3^1/_2$	Thlr.	95,00 G
do. do. v. 1869	$3^1/_2$		95,00 G
do. do. fr. 255. Zittau La. A	$3^1/_2$		93,50 G
		Thlr.	
do. do. do. La. B	4	25	100,50 G
do. Landrentenbriefe	$3^1/_3$	do. St.	93,50 G
		Thlr.	
do. do.	$3^1/_3$	100	97,50 G
do. L.-C.-Rentenscheine	$3^1/_3$	diverf.	86,25 G
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	100,25 G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	99,60 G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	99,60 G
do. do. v. 1882	4		99,60 G
do. do. v. 1893	4		99,60 G
do. do. v. 1897	4		99,60 G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		89,50 G
do. von 1897 Ser. I	3		82,80 G
do. von 1897	$3^1/_2$		101,50 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	$3^1/_2$		94,25 G
do. von 1887	$3^1/_2$		94,25 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	$3^1/_2$		94,25 G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	$3^1/_2$		94,25 G
do. v. 1876 u. 84	$3^1/_2$		94,25 G
		Mk.	
Altb. Landobl.	$3^1/_2$	1000	94,00 G
do.	$3^1/_2$	500	94,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	15	312,00 bz. G
Böhm. Nordbahn	$7^2/_3$	$7^1/_3$	120,00 G
Buschtiehrad. Lit. A.	$14^4/_7$	$17^1/_3$	293,00 G
do. do. B.	13	13	283,00 G
Galiz. K.-Ldw.-B.	8	8	162,00 G
Graz-Köflach	$6^3/_4$	$6^1/_4$	132,00 G
Marienburg-Mlawka	$2^1/_2$	$2^3/_4$	73,00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Dux-Bodenbach Lit. A.	—	$6^1/_2$	74,00 G
do. do. B.	—	—	94,25 G
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	10	188,25 G
Dresdner Bank	9	9	147,50 G
Gothaer Privatbank	7	$7^1/_2$	123,00 G
Leipziger Bank	10	10	164,75 G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	132,25 G
Sächs. Bank	$6^3/_4$	$7^1/_2$	135,50 G
Zwickauer	7	7	112,50 G

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	132,00 G
Gröd.v. Bauerfabrik (1897)	18	—	—,—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	99,00 B
Dörstewitz	—	—	74,00 G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Borz.-A.	9	-	103,75 G
Geraer Jutesp. u. W.	24	22	255,00 B
Germania (Schw. & Sohn)	24	12	137,75 G
Gersd. Stkb. B. St. A.	$31^1/_2$	39	700,00 G
do. do. Pr.-A. I	$67^1/_2$	$73^1/_2$	1215 G
do. do. do. II	$61^1/_2$	69	1118 G
Hallesche Str.-B.	$1^3/_5$	4	—,—
Kette Elbs.-G.-Akt.	3	$5^1/_2$	80,75 B
Körbisd. Zuckerfb.	8	$6^1/_2$	122,50 bz. G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	167,00 bz. G
Leipziger Wollkämmerei	0	10	—,—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	8	140,25 G
Leipziger Baubank	$5^1/_2$	$5^2/_3$	104,00 B
do. Elektr. Werke	$5^1/_4$	$5^1/_4$	110,00 G
do. elektr. Straßenb.	4	4	94,50 G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	10	202,00 G
do. Kammgarnspinn.		12	162,50 G
do. Malzf. Schkeuditz	10	12	165,00 G
Mansfelder Kuxe	45	—	1135 G
do. kleine	—	—	—,—
Portl.-Cementf. Halle	11	11	119,75 G
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	0	2	65,00 bz.
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	145,00 bz.
do. Webst.-F. (Schönherr)	16	—	196,00 G
Thür. Gasgef. Leipz.	15	15	233,00 B
do. Stamm-Pr.	15	15	—,—
S.-Thür. Br.-B. St.	7	8	152,00 G
do. St.-Prior.	7	8	152,00 G
Zeitzer Par. u. S.-A.	7	9	151,00 G
do. do. Oblig. 4%	4	9	95,00 G
Zuckerfabr. Glauzig	9	9	129,00 G
Zuckerraff. Halle	—	—	147,00 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	$3^1/_2$	88,40 bz. G
Böhm. Nordbahn	5	97,40 G
do. do. Gold	4	97,40 G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	95,60 G
do. do.	4	95,60 G
do. Em. 1869/71/72	5	101,80 B
Dux-Bodenbach	4	74,00 G
do. Em. 1871	5	102,50 G
do do. 1874 Gold	5	104,10 G
Graz-Köflacher	$4^1/_2$	100,25 B
do. Em. von 1871 u. 72	5	102,00 G
Kaschau-Oderberg	4	94,75 G

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale). Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.